

Interfraktionelle Anfrage und interfraktioneller Antrag der Fraktionen Grüne und Unabhängige, SPD und DieLinkePARTEI

Herrn
Oberbürgermeister Thomas Keck

Reutlingen, 02.02.2025

Umsetzung des nationalen Aktionsplans gegen Wohnungslosigkeit

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir stellen gemeinsamen folgende **Anfrage**:

Welches Konzept hat die Stadtverwaltung, um den „nationalen Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit“ umzusetzen?

Im Mai 2024 hat die Bundesregierung einen Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit beschlossen. Für den Aktionsplan haben sich Bund, Länder, Kommunen und Akteure aus Praxis und Wissenschaft zusammengetan. Insgesamt sieht der Plan 31 Maßnahmen zur Überwindung der Wohnungslosigkeit bis zum Jahr 2030 vor.

In der Einführung dieses Konzepts heißt es:

„Die Würde des Menschen ist unantastbar. Wohnungs- und Obdachlosigkeit verletzen die Menschenwürde. Das Leben ohne Wohnung und insbesondere das Leben auf der Straße ohne dauerhafte Unterkunft stellen zugleich die extremste Form von Armut, Ausgrenzung und gesundheitlicher Gefährdung in unserem Land dar. Es ist Aufgabe aller staatlichen Akteure, wohnungs- und obdachlosen Menschen zur Verwirklichung ihrer Grund- und Menschenrechte zu verhelfen. Ihnen Unterstützung und Hilfe zukommen zu lassen, gebietet nicht nur das Sozialstaatsprinzip für die öffentliche Verwaltung auf allen Ebenen, sondern auch die soziale Verantwortung aller Akteure sowie die Solidarität der Menschen untereinander in einer solidarischen Gesellschaft.“

Bund, Länder, Kommunen und alle weiteren Beteiligten an diesem Nationalen Aktionsplan haben dort bekräftigt, im Rahmen ihrer jeweiligen Verantwortlichkeiten und Kompetenzen die bestehenden Maßnahmen zur Bewältigung von Wohnungs- und Obdachlosigkeit weiterzuentwickeln und zu verstärken sowie neue Maßnahmen zu entwickeln, um die Wohnungslosigkeit bis zum Jahr 2030 in Deutschland zu überwinden. In den Leitlinien des Aktionsplans wird hierbei zur konkreten Umsetzung festgehalten:

„Alle Beteiligten arbeiten gemeinsam im Rahmen ihrer Verantwortung daran, dass jede wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Person bis 2030 ein passendes Wohnungsangebot erhält, welches ihr ermöglicht, die Wohnung als Basis für ein selbstbestimmtes Leben in Würde zu nutzen. Hierauf arbeiten sie gemeinsam hin und leisten ihren Beitrag zur Verhinderung von Wohnungsverlust, zur Schaffung,

Akquise und Vermittlung von bezahlbarem Wohnraum und zur Erfüllung der Rechtsansprüche auf Hilfen. Aufgabe der öffentlichen Stellen ist es, aktiv für die Verwirklichung der Rechtsansprüche der Berechtigten zu sorgen.“

Die aktuellen Bemühungen von Politik und Verwaltung in der Stadt Reutlingen zur Verringerung des Wohnungsmangels und zur Schaffung neuen Wohnraums sind unbestritten. Die in diesem Zusammenhang ergriffenen Maßnahmen sind wichtig und unverzichtbar.

Allerdings sind sie nicht ausreichend, auch die oben genannten Zielsetzungen des Nationalen Aktionsplans zu erreichen. Insbesondere wird damit der zunehmenden Wohnungsnot derjenigen Personengruppen nicht hinreichend entgegengewirkt, die aufgrund ihrer Besonderheiten derzeit keine Chance haben, auf dem lokalen Wohnungsmarkt eine eigene (bezahlbare) Wohnung anmieten zu können.

Für eine erforderliche integrierte städtische Gesamtplanung zur Überwindung der Wohnungsnot in Reutlingen an der Schnittstelle von Städte-, Bau- und Sozialplanung halten wir die Einbeziehung aller relevanten Akteure für zielführend.

Auch die Akteure und Mitgliedseinrichtungen des Reutlinger Bündnisses gegen Wohnungsnot bieten hierzu ihre Expertise und aktive Mitarbeit an.

In der Folge stellen wir gemeinsam folgenden **Antrag**

Das Thema „Umsetzung des nationalen Aktionsplans gegen Wohnungslosigkeit“ wird in einer gemeinsamen Sitzung des BVUA und VKSA eingebracht und behandelt, da es sowohl um ein Stadtentwicklungsthema wie um die sozialen Aspekte geht. Dazu werden verschiedene Akteure als sachkundige Bürgerinnen und Bürger in den Beratungsverlauf wie Mitgliedseinrichtungen aus dem Reutlinger Bündnis gegen Wohnungsnot einbezogen.

Mit freundlichen Grüßen

Gabriele Janz
Katharina Ernst
Karsten Amann

Mert Akkeceli
Helmut Treutlein

Rüdiger Weckmann